

Allens Slechte is goot för di

Johann Leupold

In jeede Daagblatt kannst dat lesen: „Mit use Jugend warrt dat nix. Lesen künnt se nich, in'n Kopp reken künnt se nich, un mit'n Denken is dat al lang nix!“ In de PISA-Studie hebbt se dat rutfunnen. Mi dücht, dat düsse Schnack oolt is. Ik bin seker, dat ok al de ole Adam nich mit siene Kinner inverstahn weer.

Ik heff in mien Portmonnee 'n lütten Zeddel mit den Titel „Nichts Neues“. Den heff ik vör lange Johrn ut de Ostfreesenzeitung utreten. Mit düssen lütten Text kann ik jede „kulturkritische Diskussion“ kaputt maken. Da steiht nämlich: „Die heutige Jugend ist von Grund auf verdorben. Sie ist böse, gottlos un faul. Es wird ihr nie gelingen, unsere Kultur zu erhalten.“ Keen dat bit hier leest het, nickkoppt un denkt „Dat stimmt!“

aver de Text geiht noch 'n beten wieder. Da steiht nämlich, woher de Text kummt: „Inscription auf einem babylonischen Tonziegel. 3500 Jahre alt.“ Sühst woll: de Klagen över de Jugend sünd steenooft. Oder annersrüm: Denk blot mal, de babylonischen Kinner harrn allens just so maakt as ehr Öllern. Un de ehr Kinner ok un de Enkel ok un so wieder bit hüüt. Wi weren up just de Stee stahn bleven as de olen Babylonier.

Ik kann mi goot erinnern, dat ik in'e School 'n Upsatz schrieven möss över „Kino un Theater“. Dormal stunn fast, dat in't Theater de „richtige Kultur“ weer un dat dat Kino man blot 'n Banausen-Vergnügen weer. So heff ik dat ok schreven. Ik wull ja 'ne gode Zensur kregen! Un wat is nu? Nu is Kino un Musical de hoge Kunst un dat Theater is man blot noch so'n beten blangenbi.

Un wat dat Lesen angeiht, is dat ierst hunnert Johr her, dat dat heten hett: „Jung, laat dat veele Lesen na! Lesen schaad dien Oogen! Gah rut an'e Luft!“ Veel hölpn hett dat nich. Keen lesen wull, hett heemlich leest.

Un ut düsse „Heemlich-Leser“ sind nu Öllern un Grootöllern worrn. För se is de Computer mit allens wat dartau höört wat Nieget, un se find 't nich goot, dat ehr Kinner da so veel Tiet mi tobringt. Un nu bruukt se binah de sülben Wöör as ehr egen Öllern: „Laa dat Computer-Spelen na! Kannst man beter 'n Book nehmen un lesen!“ Sühst woll: Wat fröher slecht wesen is, is nu goot. Kann dat woll heten, dat dat, wat hüüt slecht ansehn is, in'n poor Johrn ok goot is?

In New York sitt 'n Professor, Steven Johnson heet he, de seggt: „Allens Slechte is good för di!“ he seggt dat natürlich in Ingelsch, wat so'ne Oort Plattdütsch is. Un he hett 'n Book daröver schreven. He bewiest, wat he seggt mit de Computerspeelen, de von de mehrsten Öllern för slecht hollen warrt.

He meent nich de blöden Ballerspeelen, wo dat Bloot man blot so ut den Bildschirm rutlopen deit! He hett rutfunnen, dat een för Computerspeelen 'ne ganz besünnere Intelligenz hebben mutt un dat düsse Intelligenz grötter un grötter warrt, wenn een veel an'n Computer speelt. He lehrt dorbi Kombinarschoon un Logik un Ökonomie. He warrt kreativ un kommunikativ, wenn he nich alleen spelen deit, un dat doot de mehrsten nich. Un he lehrt, sik in komplexe Situationschen to versetten un in vertrackte soziale Tosamenhäng torecht to finnen.

All dat sünd Saken, de junge Lüüd in't Leven dringend nödig hebbt (warrt seggt!). Bi de Computerspeelen kunnen se dat allens lehren – in de School nich! Jede Generatschoon denkt, dat se up de Hööcht von de Minscheitsentwicklung is. Un dat stimmt ok. Man blot: Dat geiht jümmers noch en beten höger. Un wi künnt seker sien, dat de Generatschoon, de dornah kummt, so dumm ok nich is. Se warrt lachen över dat, wat wi hüüt för besünners klook hollen doot.